

Kammerherrn v. Berlepsch auf Proschwitz, 63 Mitglieder, und dieselbe hat sich seit ihrem Bestehen bis daher sehr große Verdienste um Verbesserung des Weinbaues und der Kellerwirthschaft erworben, wodurch dessen Kultur mit rühmlicher Anerkennung selbst des Auslandes, auf eine höhere Stufe gebracht worden ist, sich überhaupt mit ausdauerndem Eifer alle die bisherigen Jahrhunderte hindurch, obwohl mit Anstrengung, in seinen Folgen belohnt und wie mühsam und unsicher derselbe auch dem Getreidebau gegenüber für den gemeinsährigen Ertrag ist; so ersetzt doch gewöhnlich alle 5 Jahre eine gute und reiche Weinerndte die vorigen geringern und die Arbeiten mit bedeutendem Gewinn, im wohlthätigen Einfluß auf das allgemeine Staatswohl. Es folge hier die statistische Uebersicht des Flächeninhalts der Weinlände: reien und deren Ertrag im Königreich Sachsen.

Das zur Weinkultur geeignete Land von Oberposta bei Pirna (vergleiche die im Werke S. 571 geschilderten Weingebirge) bis zur sächs.-preuß. Grenze bei den Fichtenberger und Gayschhäuser Nebenländern, rechts und links der Elbe in $12\frac{3}{4}$ Meilen Länge, ist in 4 Bezirke eingetheilt: Der Pillnitzer Bezirk von Posta bis Dresden, mit Posta, Copitz, Oberboitz, Hosterwitz, Helfenberg, Niederboitz, Papperitz, Wachwitz und Loschwitz; der Lößnitzer Bezirk von Dresden bis Coswig, mit den Klosscher-, Heller-, Trachen- und Borsdorfer Bergen, Bahnsdorf, Ober- u. Niederlößnitz, Hoflößnitz, Radebeul, Serkowitz, Kößschenbroda, Naundorf, Zitzschewitz, Lindenau, Coswig und Rötitz; der Meißner Bezirk von der Posel bis zur Gollkuppe, mit Brockwitz, Sörnwitz, dem Spaargebirge, Zschendorf, Cölln, Weinböbla, Oberau, Niederau, Gohlis, Gröbern, Roitzschberg, Bohnitzsch, Zscheila, Niederfehra, Proschwitz, Winkwitz, Rottewitz, Diera, Zadel, Gollgebirge und Ritschitz; dann der Distrikt von Seußlitz bis zur Grenze, mit Merschwitz und Leckwitz von geringem Belange, von welchen die bei Glaubitz, Blattersleben und Stassa den Bau nicht mehr lohnen. Auf dem linken Elbufer sind die Weinberge bei Döltschen, Sobrigau, Roßthal etc. unbedeutend und beginnen unter Dresden von etwas Belange erst bei Briegwitz, mit den Dör-